

Airolo – Siedlung in der Bronzezeit

1. Informationen zum Thema¹

Bis vor wenigen Jahren war man davon ausgegangen, der Gotthard sei erst mit dem Bau der Teufelsbrücke, der die Schöllenschlucht passierbar machte, zu einer wichtigen Handelsroute geworden. Doch die archäologischen Grabungen im Rahmen eines vom Nationalfonds unterstützten Projekts der Universität Zürich förderten seit 2004 eine neue Sicht der Dinge zutage: Bereits in der mittleren Bronzezeit, also um 1500 v. Chr., wurde der Ort, wo heute das Dorf Airolo liegt, von Menschen besiedelt. Die Siedlung befand sich auf dem heute unscheinbaren, mit Gras bewachsenen Hügel Mött Chiaslasc. Dass die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Siedlung Handel trieben, der sich über den Gotthardpass in den Norden erstreckte, ergibt sich aus zahlreichen Indizien. Erstens wurden die Siedlungsreste von Mött Chiaslasc an derselben Stelle gefunden wie die mittelalterliche Burg Chiaslasc, unweit der mittelalterlichen Passstrasse. Eine ganz ähnliche Situation hatten bereits frühere Grabungen nördlich des Passes in Flüeli bei Amsteg gezeigt. Zudem konnte belegt werden, dass die Alpe di Rodont, ein Lagerplatz unweit der Gotthard-Passhöhe gelegen, bereits zu der Zeit aufgesucht wurde, in der die Siedlung in Airolo existierte. Zweitens weist schon die Existenz der Siedlung selber auf den Handel hin. Denn in einer unwirtlichen Gegend wie dieser, die zudem nicht über Kupfererzvorkommen verfügte, hätten sich ohne diesen wirtschaftlichen Anreiz wohl kaum Menschen niedergelassen. Auch die Lage der Siedlung auf dem Hügel dürfte unter anderem damit zusammenhängen, dass sie die Kontrolle des Handelswegs erleichterte. Drittens schliesslich deuten die gefundenen Gegenstände auf die Bedeutung des damaligen Gotthardhandels hin: Es wurden beispielsweise blau-weiss gemusterte Glasperlen gefunden, wie sie auch bereits Grabungen in Tessiner und italienischen Gräberfeldern ans Licht gebracht hatten, oder Bernsteine, die den Handelsradius auch in Richtung Osteuropa ausdehnen.

Aufgrund von Funden verkohlter Getreidereste und verkohlten Holzes gehen die Forschenden davon aus, dass die damaligen Siedler Ackerbau mit Brandrodung betrieben. Zusammen mit weiteren Funden wie Resten einer Befestigungsmauer und mehrerer Bebauungen, Scherben von Keramikgefässen und Metallobjekten ergab sich ein Bild frühgeschichtlicher Lebensformen in Mött Chiaslasc, die denen in anderen Alpengebieten wie dem Engadin oder dem Oberwallis ähneln. Es wurden auch Steingewichte gefunden, die gemäss Projektleiter Philippe Della Casa als Webgewichte gedient haben dürften. Im Jahr 2007 fahndete ein Team aus angehenden Zürcher Archäologen und Historikerinnen auf dem Pass nach Hinweisen auf eine mögliche frühe menschliche Anwesenheit. Dabei fanden sie neben einem frühzeitlichen Hirtenunterstand und mehreren ebenso alten Trockensteinstrukturen zwei Stellen, die mesolithischen Ursprungs sein dürften. Das heisst, dass sich schon 7000 v. Chr. Menschen auf dem Gotthardpass getummelt oder dort bisweilen gar gesiedelt haben könnten.

2. Didaktische Hinweise

Hinweise zur Exkursion / zum Unterricht

Der Text über die Funde aus der Bronzezeit (vgl. [AB Airolo – Siedlung in der Bronzezeit](#)) gibt den Schülerinnen und Schülern eine Idee davon, wie lange der Alpenraum bereits besiedelt ist. Er liesse sich zum Beispiel eingliedern in eine Unterrichtssequenz über die Frühgeschichte der Menschen und ihre Epochengliederung nach dem Kriterium des vorherrschenden Werkstoffs. Die Lektüre des Texts sollte unbedingt auf dem Hügel selber erfolgen, unter anderem damit der Aspekt des Überblickens der Handelsroute direkt nachempfunden werden kann. Vom Arbeitsblatt ausgehend können verschiedene weiterführende Fragen diskutiert werden, die zwar nicht mehr direkt mit Airolo im Zusammenhang stehen, die aber doch interessant und bedeutsam sind: z.B. Wo liessen und lassen Menschen sich nieder? Oder etwas allgemeiner: Welches waren bzw. sind die Kriterien für die Wohnortwahl der Menschen? Hat sich da womöglich gar nicht so viel verändert? Geht es im Wesentlichen um wirtschaftliche Möglichkeiten? Oder ein anderer Zweig, der verfolgt werden könnte, ist die Frage des Fortschritts in der Wissenschaft. Wie ist es möglich, dass Anfang 21. Jahrhundert noch Neues über die Bronzezeit herausgefunden werden kann? Was bedeutet das allenfalls für anderes „Wissen“, das wir haben?

Weiterführende Informationen

- Auf den Artikel über die Ergebnisse der archäologischen Grabungen im Wissenschaftsmagazin „Horizonte“ kann auch online zugegriffen werden, und zwar unter folgender Adresse: http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/horizonte/77/77_16_17_d.pdf

¹ vgl. Ziegler, 2008; www.prehist.uzh.ch/onlineart/Airolo-Madrano.htm; www.175jahre.uzh.ch

Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Gotthardroute – anders als bis vor Kurzem gemeinhin gedacht – bereits in der Bronzezeit eine wichtige Handelsroute war.
2. Die Schülerinnen und Schüler machen sich Gedanken über die Kriterien, die für Menschen bei der Wahl des Niederlassungs- oder Wohnorts eine Rolle spielen.
3. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass angeblich gesichertes Wissen mit Vorsicht zu geniessen ist.

Dazugehörige Arbeitsblätter

- [AB Airolo – Siedlung in der Bronzezeit](#)

3. Quellenangaben

Literatur

- Ziegler, Manuela: In der Bronzezeit über den Gotthardpass, in: Horizonte. Das Schweizer Forschungsmagazin, Nr.77 (Juni 2008), Bern.

Autor: Raffael von Niederhäusern
